



Gemeinsame Eckpunkte einer Handlungsstrategie für die Zukunft der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit inkl. Jugendberatungsstellen in Sachsen

Ausgangslage

Die arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit hat das Ziel, allen jungen Menschen eine berufliche und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Sie richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die bei der Bewältigung von Schulabschlüssen und/oder im Übergang Schule, Ausbildung, Arbeitswelt Unterstützung benötigen.

Zur Zielgruppe gehören Jugendliche und junge Erwachsene, die

- aufgrund von eingeschränkten Bildungs-, Entwicklungs- und Lernmöglichkeiten bei der beruflichen Eingliederung benachteiligt sind und keinen Schul- oder Ausbildungsabschluss haben,
- noch schulpflichtig sind, aber die Schule meiden bzw. verweigern,
- wegen psychosozialer Problemlagen, Verhaltensauffälligkeiten und gesundheitlichen Einschränkungen von Regularien nicht mehr bzw. nicht ausreichend erreicht werden,
- einen Migrationshintergrund haben, insbesondere Geflüchtete und Asylsuchende mit Unterstützungsbedarf,
- aufgrund von Kinderbetreuung und Erziehung mehrfach belastet sind,
- in prekären Lebens- und Wohnsituationen leben.

Angebote der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit bieten Unterstützung durch Beratung, Prävention, Beschäftigung und Qualifizierung. Die Ausgestaltung der Angebote folgt dem Bedarf der Jugendlichen und dem vorhandenen Umfeld (siehe auch Anlage).

In der Regel lassen sich die Angebote in Jugendberatungsstellen, Projekte für schulabstinente Jugendliche, Jugendwerkstätten und Produktionsschulen sowie sozialpädagogisch begleitete Wohnformen einordnen.

Laut Beschluss 27/2009 des Landesjugendhilfeausschusses, in dem es um eine Fachempfehlung zur arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit im Freistaat Sachsen geht, wird gleich zu Beginn darauf hingewiesen, dass die arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit im Freistaat Sachsen, regional und überregional, eine langjährige Tradition und im Laufe der Jahre eine hohe Fachkompetenz entwickelt sowie eine große Akzeptanz erreicht hat.

Förderung in Sachsen bis zum Jahr 2020

Die Förderung der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit ist einerseits im Rahmen der Förderrichtlinie Jugendpauschale möglich. Zudem wurden in Sachsen seit den 90er Jahren Jugendwerkstätten und seit dem Jahr 2008 auch Produktionsschulen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert.

Jugendberatungsstellen, die in den Jahren 1992 bis 1995 als Landesmodell entwickelt wurden, konnten seit dem Jahr 2007 auch über ESF – Bundesprogramme bezuschusst werden. Ein Teil dieser Beratungsstellen als Basisangebot der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit ging im ESF-Programm „Kompetenzagenturen“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) auf. Ab dem Jahr 2015 konnten ein Teil der Jugendberatung in die örtlichen Konzepte von „Jugend stärken im Quartier“ integriert und daraus bezuschusst werden.

Förderstrategie ab dem Jahr 2021

Der zuständige Fondsbewirtschafter beabsichtigt, die ESF geförderten Projekte der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit auch in der kommenden Förderperiode ab dem Jahr 2021 weiter zu führen.

Die Liga und die Landesarbeitsgemeinschaft Freier Träger der Jugendsozialarbeit Sachsen e. V. würdigen ausdrücklich, dass die Projekte diesen Stellenwert in der Förderlandschaft erlangt haben. Eine Fortführung der bisherigen Förderstrategie ist nach Auffassung der Liga angesichts der immer weniger werdenden ESF-Mittel jedoch nicht zielführend.

Arbeitsweltbezogene Jugendsozialarbeit hat eine hohe Bedeutung für die Integration der Zielgruppe. Wir wollen weitgehend ausschließen, dass Angebote langfristig mangels ausreichender ESF-Mittel nicht fortgeführt bzw. weiter entwickelt werden können.

Mit Blick in die Zukunft bedarf es vielmehr eines erweiterten Finanzierungskonzepts. Wir halten es daher für erforderlich, ein Landesprogramm zur Förderung der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit zu entwickeln, das die verschiedenen Angebotsformen inklusive der Jugendberatung einschließt. In der Phase des mittelfristig zu gestaltenden Übergangs kann diese Strategie für einen Teil der Angebote auch Zuschüsse aus dem ESF einschließen.

Dresden, 11. September 2019

Anlage: Handlungsfelder der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit

- Sozialpädagogische Unterstützung zur Alltagsbewältigung (Wohnen, Gesundheit, Versorgung - Durchsetzung von Rechtsansprüchen – Tagesstruktur, Beratung zu Existenzsicherung)
- Bei Schulabstinenten geeignete Formen des Lernens und der Reintegration in Schule und Unterricht finden und anbieten
- Sozialpädagogische Beratung und Begleitung insbesondere in Form von
 - Kompetenzfeststellung - Herausarbeiten von Ressourcen im persönlichen und sozialen Umfeld (hier Eltern, Bezugspersonen, Peergroup) und Hinweis auf materielle und professionelle Ressourcen (wie Beratungsstellen, Psychologen, Jobcenter...),
 - Individuelle Förderplanung - gemeinsame Zielfindung, Lebensplanung, Biografiearbeit
 - Beziehungsarbeit
 - Einbeziehung altersspezifischer Lebensfragen
 - Krisenintervention
 - Berufsorientierung/ Passungsfragen
 - Analyse des Arbeitsmarktes (Netzwerk von Ausbildungsbetrieben, Trägern im Übergangssystem)
- Aufsuchende Arbeit und Nachsorge (Begleitung in weiterführende Maßnahmen, Ausbildung oder Arbeitsstelle)
- kurzfristige Trainingsprojekte, als Beispiel können die Mikroprojekte aus „JUGEND STÄRKEN im Quartier“ gelten, Probezeiten
- Kreativangebote, die nach individuellem Bedarf genutzt werden können
- Berufsorientierung
- Handwerkliche Fähigkeiten, Fertigkeiten, Qualifizierung
- Fähigkeit zur Selbstregulierung stärken
- Wissensvermittlung
- Vorbereitung auf einen Schulabschluss
- Berufsvorbereitung
- Beteiligung (gemeinsames Bestimmen von Förder- und Lernzielen, gemeinsame Auswertung, Jugendbeirat für Konfliktbewältigung, Planung usw.)
- Öffentlichkeitsarbeit (vorhandene Strukturen nutzen, auch über virtuelle Jugendberufsagentur)
- Fachliche Weiterentwicklung (Mitarbeit in Facharbeitsgruppen, Fallberatungen, Weiterbildung, Supervision)
- Kooperation und Zusammenarbeit

Die verschiedenen Angebote der arbeitsweltbezogenen Jugendsozialarbeit setzen dabei je nach Bedarf der Zielgruppe unterschiedliche Schwerpunkte.